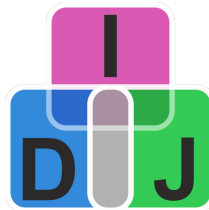


„Aber dann kannst Du ja gar nicht mit Gruppen arbeiten!“

Ableismus in der Erwachsenenbildung
mit Conni Schwärzer-Dutta und Ulrike Haase
Intersectional Disability Justice (IDJ)



Trainerinnen



Conni Schwärzer-Dutta

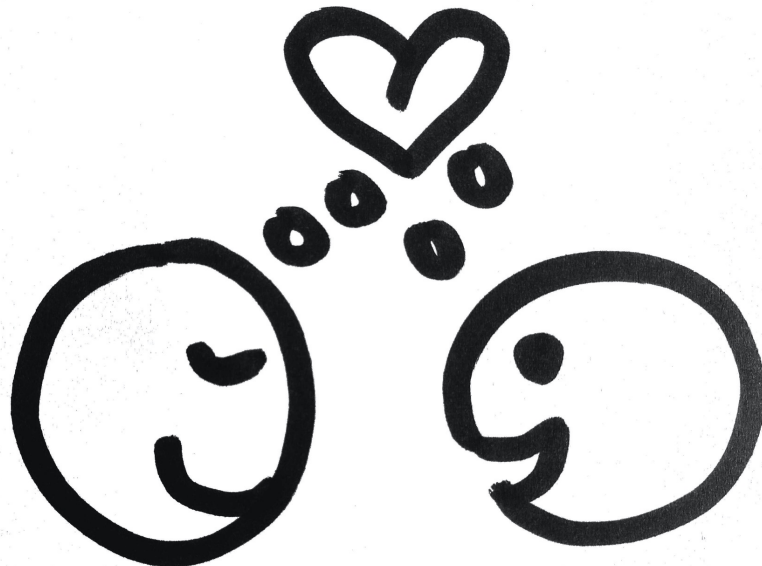


Ulrike Haase

Zugang + Wohlfühlen



- Reden oder in den Chat schreiben okay
- Bewegen, Bild ausmachen okay
- Melden, wenn Ihr was braucht oder wenn Euch was stört!



Programm

1. Runde: Meine Fähigkeiten, Werte, Bedürfnisse
2. Sammlung: Erwartungen in der Bildungsarbeit
3. Kurzer Vortrag: Was ist Ableismus?
4. Kurzer Vortrag: Was sind Barrieren?
5. Sammlung: Barrieren, auf die wir gestoßen sind
6. Kurzer Vortrag: Was ist Inklusion?
7. Sammlung: Wie Barrieren abbauen?

Runde: meine Fähigkeiten, Werte, Bedürfnisse

1. Stelle Dich vor und erzähle:
 - a) etwas, das Du kannst (Fähigkeit)
 - b) etwas, das Du brauchst (Bedürfnis)
 - c) etwas, das Dir wichtig ist (Wert)
2. Welche dieser Fähigkeiten, Bedürfnisse und Werte bringen wir in die Bildungsarbeit ein?
3. Welche halten wir zurück?

Liebe
Klarheit Humor
Genauigkeit Mitgefühl
Planung Abwechslung
Gemeinsamkeit Kreativität
Fühlen Erfahrung Hoffnung
Flexibilität Spontaneität
Fokussierung Aushalten
Privatsphäre Hören
Ehrlichkeit Verstehen
Vergleichen Verbundensein
Bewerten Sicherheit
Vorbild Dankbarkeit
Empathie Bewegung
Festlegung Solidarität
Ordnen Genuss
Nachhaltigkeit Kritik
Offenheit
Sehen

Sammlung: Erwartungen in der Bildungsarbeit

- Welche Fähigkeiten, Bedürfnisse und Werte werden in der Eurer Bildungsarbeit erwartet? (von Teilnehmenden und Teamenden)
 - Sich intellektuell einem Thema annähern, mit best. Schulformen verbunden, Werkstätten und Wohngruppen auch nicht als Zielgruppe im Blick
 - Teamende sollten sich gut auf unterschiedliche Menschen einstellen können, Interesse wecken unabhängig von Vorkenntnissen
 - Von Teilnehmenden erhoffe ich mir Interesse
 - Lange Jahre waren Tagungsräume physisch nicht barrierefrei, z.B. mit Stufen, es wurde davon ausgegangen dass alle die Präsentation sehen können,...
 - Ein ganzes Wochenende lang sich emotional und kognitiv mit einem Thema auseinandersetzen können
 - Es allein schaffen können müssen (z.B. in der Ausbildung), z.B. als Gehörlose Person sich selbst Dolmetschung zu organisieren, schlecht auf Auszubildende mit psychischen Erkrankungen vorbereitet
 - Fachkräftemangel: andere Prioritäten, politische Bildung zurückgestellt



Was ist Ableismus?

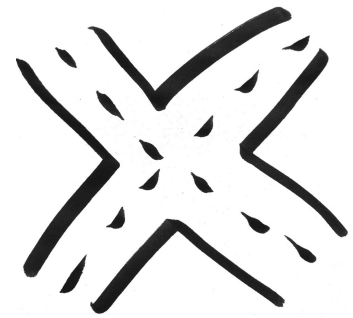
Ableismus

- Englisch: to be able = fähig sein
- Wenn man mehr, weniger oder andere Dinge kann als die Mehrheit, fällt man auf oder wird vergessen.
- Viele Veranstaltungen, Gebäude, Informationen sind nur für Menschen geplant, die bestimmte Dinge können (z.B. Lesen, Gehen). Wer andere Dinge kann, kann oft nicht so gut mitmachen.
- Wenn man eine Sache nicht kann, denken andere Menschen oft, man kann auch viele andere Sachen nicht.
- Oft bewerten Menschen andere Menschen danach, was diese können oder was man ihnen zutraut. Das ist Ableismus.

Beispiele für Ableismus in der Bildungsarbeit

- Jemand sagt zu einer behinderten Person: „Aber dann kannst Du das hier ja alles gar nicht...!“
- Jemand sagt zu einer behinderten Person: „Du musst das endlich lernen. Wir anderen finden das auch stressig und schaffen es trotzdem.“
- Eine behinderte Trainerin teilt einem Kunden vorher ihre Zugangs-Bedürfnisse mit. Der Kunde ignoriert das. Er denkt: Schließlich ist sie ja die Trainerin und kann sich zusammenreißen.
- Eine behinderte Trainerin wird eingeladen, um über ihre persönlichen Erfahrungen zu sprechen und dafür viel schlechter bezahlt als üblich.
- Jedes Mal, wenn eine Trainerin mit Sprachbehinderung spricht, hören einige Teilnehmende nicht zu.

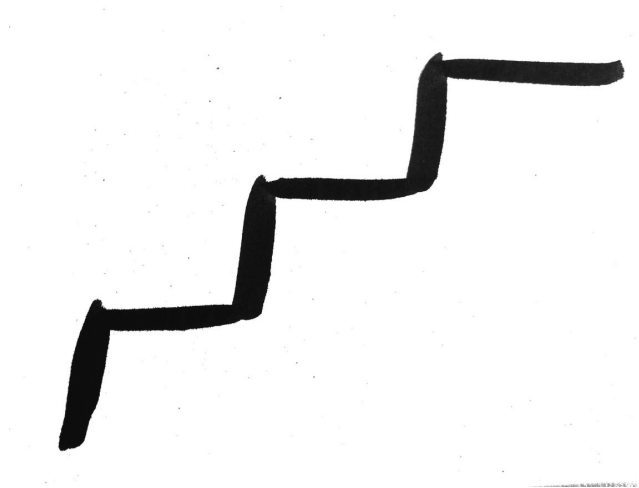
Wem betrifft Ableismus?



- Ableismus ist die Diskriminierungsform, die behinderte Menschen betrifft.
- Ableismus ist auch ein Teil anderer Diskriminierungsformen. Auch Rassismus, Sexismus, Klassismus sprechen Menschen Fähigkeiten ab und versperren Zugänge. Dies kann auch dazu führen, dass eine Behinderung nicht erkannt wird.
- Junge Menschen und Kinder sind besonders von Ableismus betroffen, wenn sie nicht die Dinge können, die in ihrem Alter erwartet werden. + ältere Menschen
- Behinderte Menschen haben oft niedriges Einkommen. Veranstaltungen mit kleinem Budget sind selten barrierefrei.
- Behinderte Personen, die zugleich Rassismus oder Sexismus erfahren, sind besonders gefährdet, Gewalt und Traumatisierung zu erleiden. Auch Traumatisierung durch Rassismus, Sexismus u.a. kann behindern.

Was sind Barrieren?

Arten von Behinderungen und Arten von Barrieren



Was ist eine Barriere?

- Eine Barriere ist ein Hindernis, das jemanden von etwas fernhält.
- Manchmal kann man eine Barriere mit Geld, Unterstützung oder extremer Anstrengung überwinden. Dann ist es immer noch eine Barriere.
- Erst wenn alle Menschen einen Raum selbständig und unabhängig nutzen können, ist er barrierefrei.

Arten von Barrieren

1. Räumlich-physische und sensorische Barrieren
2. Kommunikative Barrieren
3. Einstellungs-/haltungsbedingte Barrieren
4. Strukturell-organisatorische Barrieren

Räumlich-physische und sensorische Barrieren

- schlechte Wege (z.B. uneben, matschig) für Gehbehinderte Personen, für blinde Menschen
- fehlende akustische und visuelle Orientierungspunkte
- Reizüberflutung durch Licht, Farbkonzept, Geräusche, Gerüche

Kommunikative Barrieren

- Schwere Sprache, Fachjargon, keine einfache -, leichte-, Alltagssprache
- fehlende Sprachmittlung, fehlende DGS, oder Schriftdolmetschung
- Informationen nur zum Sehen (z.B. Schilder) oder nur zum Hören (z.B. Rauchmelder)

Einstellungs-/haltungsbedingte Barrieren

- diverse Formen von Ableismus: offene Feindseligkeit, geringschätzende Einstellungen, Vorannahmen, Vorurteile
- übergriffige, gut gemeinte, aber nicht gut gemachte Hilfen
- Kontaktvermeidung aus Unsicherheit, z.B.: wenn sich Menschen nicht trauen, behinderte Personen direkt anzusprechen.

Strukturell-Organisatorische Barrieren

- schlechtes oder fehlendes Zeitmanagement
- die zeitliche Dauer von Veranstaltungen
- gewählte Anfangszeiten
- Pausenregelungen
- Bürokratische Hürden (z.B. wenn angemessene Vorkehrungen erst von Betroffenen erfragt und beantragt werden müssen)

Sammlung: Barrieren, auf die wir gestoßen sind

- Blinder Referent, vorab bei Veranstalter*innen nach barrierefreiem Zugang gefragt. Podium war allerdings nicht barrierefrei (schmale Treppe). Bei Barrierefreiheit wurde nur an Teilnehmende gedacht, nicht an Referent*innen.
- Barrierefreie Toilette auf anderem Stockwerk, Aufzüge überfüllt oder kaputt, automatische Türöffnung kaputt, kein barrierefreies Hotel am Ort
- Orientierung im Gebäude schwierig
- Teilnahmegebühren
- Bildungsmaterialien, Zeit und Wissen um diese anzufertigen (alles nur Power Point in schwerer Sprache, oder klassische Schulbücher in der Ausbildung)
- Digitale Barrierefreiheit?
- Nutzer*innen auch in der Anwendung der Vorkehrungen zum Barriereabbau schulen?

Was ist Inklusion?



Was ist Inklusion?

„Inklusion ist nicht nur eine gute Idee sondern ein Menschenrecht. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf...“ Inklusion ist ein eigenständiges Recht und gleichzeitig ein „...wichtiges Prinzip, ohne dessen Anwendung die Durchsetzung der Menschenrechte unvollständig bleibt.“

www.inklusion-als-menschenrecht.de

Soziale Inklusion als Teilhabevoraussetzung ist menschenrechtlich betrachtet ein Prozess der nicht nur Menschen mit Behinderungen vorbehalten ist.

Inklusion nach UN-BRK

UN-BRK (Art. 1):

Ziel: „den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.“

- Menschen müssen keine Bedingungen erfüllen, um Menschenrechte zu genießen.
- Menschen müssen sich nicht anpassen, sondern es werden Bedingungen geschaffen, die für alle Menschen passen.

Integration vs. Inklusion

Integration

...verlangt vom Individuum Anpassung/Unterordnung an gesellschaftliche Norm.

Wer dies nicht schafft/nicht bereit ist zu leisten, bleibt außen vor, wird ausgegrenzt, wird von Teilhabe ausgeschlossen.

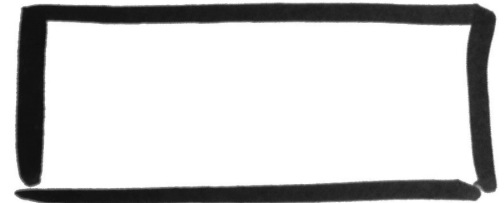
Inklusion

...meint jede* Person ist mit Ihrer Eigenart anekkannt.

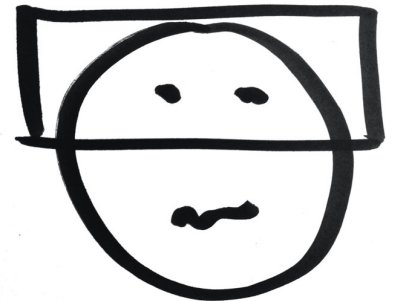
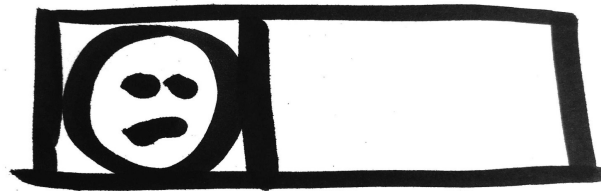
Nicht Einzelne müssen sich an gesellschaftliche Norm anpassen, sondern die Gesellschaft muss Rahmenbedingungen so setzen, dass jede* optimal teilhaben kann.

Mensch vs. Rahmenbedingungen*

Exklusion
(Ausschluss)



Integration



Inklusion

Sammlung: Wie Barrieren abbauen?

- **Rahmenbedingungen:** Zeit, viel Geld, Engagement, Personen, die in Organisationen dafür freigestellt werden
- **Ressourcen:** angemessene Vorkehrungen (DGS nur auf Antrag oder per se? Haushaltsrechtliche Probleme)
- **Sensibilisierung der Durchführenden:** Was sind zeitgemäße Sensibilisierungs-Trainings? Wissen über Barrieren, Begegnungen ermöglichen, Referent*innen mit Behinderung
- **Community Angebote** nutzen, z.B. wheel map, Gebärdensprachcafé
- **Menschenrechtliches Argument:** Teilhabe ermöglichen ist nicht optional, sondern Menschenrecht

Beispiele für Inklusion in der Bildungsarbeit

- CASCO: Menschen mit Behinderung als Expert*innen in eigener Sache qualifizieren, ISL Initiative Selbstbestimmt Leben <http://casco.isl-ev.de/>

positioniert behinderte Menschen als nicht nur persönlich erfahrene, sondern auch fachlich qualifizierte Referierende und Rollenvorbilder, weitgehend barrierefreie Ausbildung, professionelle Bezahlung

- Aucademy: Educators of Autistic Experience, <https://aucademy.co.uk/>

autistische Personen können als Lernende – Lehrende (educator-learners) über ihnen wichtige Themen sprechen und das ebenfalls autistische Organisationsteam achtet darauf, dass ihre kommunikativen Bedürfnisse erfüllt sind

Danke! Kontakt:



Conni Schwärzer-Dutta

- Telefon: +491736001917
- Email: constanze.schwaerzer@gmx.net
- Person: www.constanzeschwaerzer.de
- Beratung: autistic-love.de
- Aktivismus: www.repro-gerechtigkeit.de

Ulrike Haase

Email: ulrike.haase@casco.isl-ev.de

Intersectional Disability Justice

Training, Organisationsberatung, Ortsbegehungen zu Zugang und Barriereabbau: <https://www.intersectional-disability-justice.org>